

# Chor verfilmt Weihnachtsspiel

Appener Sänger von „Voice and Spirit“ können ihr geplantes Theaterstück wegen Corona nicht aufführen - aber es gibt Ersatz

Von Sophie Martin

**APPEN** Auf dem Friedhof der St. Johannes Kirche in Appen steht alles bereit: Mehrere Kameras und Scheinwerfer sind aufgebaut, Menschen laufen umher, und mittendrin steht Catrin Jacobsen mit einer roten Weihnachtsmannmütze auf dem Kopf und einem Klemmbrett in der Hand. Die Kirchenmusikerin hat das Theaterstück „Von Pontius zu Pilatus“ geschrieben. Doch wegen Corona kann es nicht in seiner ursprünglichen Form aufgeführt werden.

„Wir hier in Appen sind kreativ und pfiffig. Aufgrund von Corona haben wir uns kurzerhand dazu entschlossen, einen Film

zu drehen. Heute sind wir bei der Kirche versammelt, um die einzelnen Szenen aufzunehmen“, erklärt Jacobsen. Dann ruft sie zwei Schauspielern zu: „Diese Sequenz müssen wir noch einmal drehen, bitte alles auf Anfang.“

Gemeint sind Maria und Josef, gespielt von Dorit Jürgens und Guntram Seiß. Maria ist in eine blaue Decke gehüllt, Josef mit einem Wanderstock ausgestattet. Jürgens hat einen Texthänger, Jacobsen hilft ihr, sagt ihr die fehlenden Worte, und weiter geht es im Dialog. Nach zehn Minuten ist die Szene im Kasten. und es folgt eine kleine Verschnaufpause für die Darsteller. Wäh-

renddessen fasst Regisseurin Jacobsen zusammen: „Von Pontius zu Pilatus ist ein Weihnachtsspiel mit adventlichen Gedichten, Geschichten und besinnlicher Musik. Der Film erzählt, was Maria und Josef wohl so erlebt hätten, wenn sie im Dezember 2020 eine Unterkunft gesucht hätten.“

## Conny Paletti und Jörgen Driefs

Und so treten die Restaurantbesitzerin Conny Paletti, der Herbergsvater Jörgen Driefs und der Hotelmanager vom Hotel Pazifik auf. Da sie alle aufgrund von Corona kaum Gäste haben, reißen sie sich um Maria und Josef und wollen die beiden unbedingt bei sich aufnehmen.

Die Mitwirkenden des Films sind Mitglieder des Appener Chors Voice and Spirit, so auch die beiden Kameramänner Christoph Meyer-Janson und Björn Kempcke. „Wir haben heute das Equipment gestellt und sind mitverantwortlich für den Dreh. Später schneiden wir das aufgenommene Material und erstellen den etwa 45 Minuten langen Film“, erläutert Kempcke. Er spielt zudem für den Chor das Schlagzeug. Sein Kollege Meyer-Janson ist Pianist und unterstützt ebenfalls den Dreh.

Ziel ist, dass der Film zum Dritten Advent – also bis zum kommenden Sonntag, 16. Dezember – hin fertig ist.



So sehen Maria (Dorit Jürgens) und Josef (Guntram Seiß) in einem pandemischen 2020 aus.



Mit Kameras statt Musikinstrumenten gingen Christoph Meyer-Janson (links) und Björn Kempcke ans Werk.

Jacobsen ergänzt: „Wir haben zwei Tage zum Schneiden eingeplant. Der fertige Film wird dann auf Youtube online gestellt und auf der Homepage unserer Kirche verlinkt.“

Und es wird improvisiert, denn geprobt haben die Darsteller nur sehr wenig. Laut

Jacobsen gab es lediglich zwei Abende, an denen die einzelnen Szenen einstudiert wurden. „Die Zuschauer dürfen sich freuen: Es erwartet sie ein humorvoller, leicht schräger Film, der gleichzeitig in diesen seltsamen Zeiten Mut macht“, schließt Jacobsen.



Passend zum Motto ist Regisseurin Catrin Jacobsen mit Weihnachtsmütze zum Set erschienen. FOTOS: SOPHIE MARTIN